

STAATSSICHERHEIT AN DER CHARITÉ





Abbildung Rückseite: Francisco De Goya, „Contra el bien general“. Der Spitzel mit seinen langgewachsenen Ohren schreibt mit zufriedem Gesicht seine Erkenntnisse nieder.

Foto Vorderseite: Das Verwaltungsgebäude der Charité (Am Charitéplatz 1) in Berlin-Mitte, wo auch IM „Harald Schmidt“ seinen Arbeitsplatz hatte.

STAATSSICHERHEIT AN DER CHARITÉ

Die Staatssicherheit nahm auch die größte medizinische Einrichtung der DDR, die Charité, zunehmend in den Griff. Mit von der Partie waren die Parteileitung der SED, die Leitungsorgane der Klinik und der Humboldt-Universität sowie Teile der Volkspolizei und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. Die Devise war, alles zu kontrollieren und dafür zu sorgen, daß niemand außerhalb ihrer geschlossenen Welt davon erfuhr. Es entstand eine geheime Parallelwelt, die eine zunehmende strukturelle Durchdringung betrieb und mit Überwachung und Denunziation reagierte. Es gab aber auch Eigensinn und Zivilcourage, so dass die Staatssicherheit an ihre Grenzen stieß.

Begrüßung

Dr. Klaus Bästlein, *Referent beim Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen*

Buchvorstellung „Staatssicherheit an der Charité“

Dr. Jutta Begenau, *Medizin-Soziologin und Autorin*

Kurzvortrag „Die Charité zwischen Selbstreinigung und Auflösung 1990–95“

Prof. Dr. em. Harald Mau, *Facharzt für Kinderchirurgie, 1990–95 Dekan der Medizinischen Fakultät, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Berlin*

Podiumsgespräch über die Stasi an der Charité und deren Aufarbeitung

Teilnehmer: Dr. Jutta Begenau;
Prof. Dr. Harald Mau;
Dr. Helmut Müller-Engbers, *Historiker und Stasi-Experte*

Moderation: Prof. Dr. Sabine Schleiermacher, *Medizin-Historikerin an der Charité*

Donnerstag, 15. Juni 2017, 19 Uhr

Berliner Medizinhistorisches Museum,
Hörsaalruine
Charitéplatz
Berlin-Mitte

Fahrverbindungen:

Fern-, S- und U-Bahn Hauptbahnhof
Tram M 5, M 8, M 10,
Busse M 81, M 85, TXL 147, 245

 | METROPOL

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT e.V.
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION